

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 57.

Samstag 21. Juli

1855.

## Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Schönbrunn.  
(Holzverkauf).

Der — auf den 23. und 24. d. bestimmte Holzverkauf im Staatswald kleiner Buhler wird dahin abgeändert, daß am

Montag den 23. sämtliches Kieferholz und Rinde vom kleinen Buhler

Donnerstag den 26. aber folgendes Holz zum Aufstreich gebracht wird:

9 Langholzstämme 60r. und 70r. Ausstrichholz

10 Säglöße und 31 schwächere Langholzstämme vom Spach

10 Eichen 16—28' Länge und 9—14" Durchmesser

6 Nadelholzstämme vom großen Buhler

14 Langholzstämme 5 Säglöße

12 Nadelholzstangen sodann aus verschiedenen Distrikten

8 $\frac{1}{2}$  Rlf. eichene Scheiter 1 $\frac{1}{2}$  Rlf. eichene Brügel

10 $\frac{1}{2}$  Rlf. Nadelholzscheiter 3 $\frac{1}{2}$  Rlf. Nadelholzbrügel

1 $\frac{1}{2}$  Rlf. Rinde 175 Wellen

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr am Buhlerfisch, bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf in Schönbrunn statt.

Wildberg, den 17. Juli 1855.  
K. Forstamt.

Niehammer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.  
(Holzverkauf).

Am Freitag den 27. Juli Staatswald Lützenhardt, V. 2 Glasberg,

7 Langholzstämme mit 1243,5 C. 14 Säglöße mit 560,5 C.

63 $\frac{1}{2}$  Rlf. Nadelholzscheiter und Brügel,

12 $\frac{1}{2}$  Rlf. tannene Rinde, 3862 Stück tannene Wellen,

Staatswald Altburgerberg Abtheilung 4

1 Birke mit 12,9 C. 74 Stück birkenne Stangen

163 Stück birkenne Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Eschlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in Hirsau.

Wildberg, 18. Juli 1855.  
K. Forstamt.

Niehammer.

Calw.  
(Fertigung der Gemeinde- und Stiftungsstats für 1855/56).

Soweit diese Stats noch nicht vorgelegt sind, müssen sie nun längstens bis 11. August eingesendet werden.

Den 20. Juli 1855.  
K. Oberamt.

Fromm.

Aichalden.  
(Langholzverkauf).

Am Mittwoch den 25. Juli Nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde dahier 131 Stämme Langholz vom 80r

abwärts schöner Dualität und besteht solches in 7593 Kubik-

fuß.  
Am Bekanntmachung dieses wird gebeten.  
Den 17. Juli 1855.

Schuldheiß Red.

Emberg.  
(Viegehaftsverkauf).

Freitag den 24. August Mittags 1 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus dem Alt Ulrich Rothacker, Weber, im Cre-

fusionswege verkauft:

ein zweistöckiges Wohnhaus nebst angebauter Scheuer u. Schwein-

stall oben im Dorf,

1 Mrg. Wald neben dem Kom-

munwald.  
Die näheren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs gestellt werden, die Kaufslustigen werden auf oben genannte Zeit anger etngeladen.

Den 18. Juli 1855.  
Schuldheisenamt.

Kepler.

Calw.  
(Keller zu verpacken).

Am nächsten Montag Mittags 1 Uhr

wird der städtische Keller unter dem Stadtschreiberei-Gebäude auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet werden.

Den 19. Juli 1855.  
Stadtpflege.

Schuler.

Hirsau.  
(Verkauf von alten Baumaterialien).

Nächsten Dienstag den 24. Juli Mittags 5 Uhr

werden bei der Nagoldbrücke in Hir-



sau verschiedene alte Baumaterialien Gerüstholz, Dielen, etwas weissen und etwas schwarzer Kalk etc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Juli 1855.

K. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

Calw.

(Straßenwärter-Gesuch).

Für die in Staatsadministration übernommene Nagoldstraße werden für die Markungen Sonnenhardt

" " Calw

" " Hirsau

" " Liebenzell

" " Denzäht

" " Unterreichenbach

sieben ständige Straßenwärter mit einem Jahresgehalt von je 157 fl. aufgestellt.

Die Herren Ortsvorsteher der genannten Gemeinden werden ersucht durch öffentliche Bekanntmachung die Bewerber um diese Stellen mit dem Beifügen aufzufordern sich mit Alters-, Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, nächsten

Dienstag den 24. l. M.

Vormittags um 9 Uhr

bei unterzeichneter Stelle persönlich zu melden, wobei bemerkt wird daß solchen welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten und im K. Militär gut gedient haben, der Vorzug gegeben werden wird.

Den 20. Juli 1855.

K. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

Liebenzell und

Simmozhheim.

(Gläubiger Aufruf).

Die unterzeichneten Stellen sind mit außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens nachbemerkter Personen oder amtsgerichtlich beauftragt, und es findet die Schuldenliquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen statt, wozu die Gläubiger und Bürgen desselben hiemit vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu

erscheinen, oder auch ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, und jedenfalls unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger bleiben unberücksichtigt.

Den 17. Juli 1855.

K. Amtsnotariat und Gemeinderath in Liebenzell und Simmozhheim.

Die Schuldner sind

1) Friedrich Dürr, vormaliger K. Waldschütze in Simmozhheim, nach Amerika ausgewandert, Liquidation

am 15. Aug.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Simmozhheim.

2) Jakob Friedrich Claus, Schuhmacher in Liebenzell, Liquidation

am 23. Aug.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell.

Speßhardt.

(Liegenschafts-Verkauf).

Nachdem auch bei dem 2. Aufstreich für die in Nr. 32 35 und 38 dieses Blatts beschriebene Liegenschaft der Ulrich Rothaler's Kinder ein zu dem Anschlag von 2,400 fl. im Mißverhältniß stehendes Anbot von nur 1,605 fl. gemacht worden ist, so ist dem auf den Grund des Art. 61 des Executions-Gesetzes gemachten Antrag zu Vornahme eines 3. Aufstreichs stattgegeben worden, und findet derselbe am

Dienstag, den 7. August d. J.

Morgens 8 Uhr

im Ort Speßhardt statt, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Teinach, den 5. Juli 1855.

K. Amtsnotariat.

E. F. Keiler.

Außeramtliche Gegenstände.

Esslingen.

Mehrere 1000 fl. hat aus Auftrag in größeren und kleineren Posten

auszuleihen und sieht gedruckten Informativschein entgegen. Auch werden Güterzieler erkaufte.

J. Kayßer,  
Bureau-Inhaber.

Zavelstein.

(Bitte um milde Gaben).

Ein fleißiger aber armer Bürger von hier hatte das Unglück, daß in voriger Woche eines seiner Pferde dem andern den Fuß abschlug, und er es tödten lassen mußte. Damit ist sein Erwerb für seine Familie ganz gehemmt und doch vermag er kein zweites Pferd zu kaufen; daher wäre es für diese Familie eine große Wohlthat, wenn sie durch milde Gaben in den Stand gesetzt würde an einem neuen Pferde wenigstens etwas bezahlen zu können. Zur Annahme milder Gaben ist bereit

Den 7. Juli 1855.

Das gemeinschaftl. Amt.

Calw.

Ein Logis ist zu vermietben bei  
Loß, Sattler.

Calw.

Zu vermietben ein kleines Logis sogleich oder bis Martini bei  
Kübler Etikel.

Calw.

Unterzeichneter hat sein unteres Logis und die Hälfte vom Keller auf nächst Martini zu vermietben.

Heinrich Lorch, Zimmermeister.

Calw.

Auf meiner Wiese vor dem Beitter'schen Garten kann jederzeit Bauschutt abgeladen werden.

Heinrich Widmann,  
Zimmermeister.

Calw.

Ein solid gebautes ein- und zweispänniges Chaischen, mit Bock und Reisekoffer zum Abnehmen, hat zu verkaufen

Wilhelm Bozenhardt.

Calw.

Bei Tuchmacher Röhm ist sogleich oder bis Martini eine freundliche Stubenkammer zu vermietben.



Calw.

**Marktanzeige und Waaren-Empfehlung.**

**J. Kaß aus Mühl a. N.**

empfehlte sich auf nächstkommenden Jahrmarkt mit seinem  
**weißen Mode-Waaren-Lager,**  
bestehend in ächten und baumwollenen **Spizen, ächten Lino und Batist-Tüchern, weißen und schwarzen Halbschleiern, einer großen Auswahl in Vorhangstoffen, einer großen Auswahl in Ueber-Chemisetten, wie auch aus Legkragen, leinenen Sacktüchern, Franzen, Borten und Simpen, Zwirn-Sandshuben, Damast und Damastdecken** und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.  
Sein Lager befindet sich in der Ledergasse.

**Bremen - Nordamerika.**

**Die Herren Pokranz & Cie. in Bremen**

expediren am 1. und 15. jeden Monats,  
**große mit geräumigen Zwischendecken versehene Dreimaster Schiffe erster Klasse**  
nach **New-York, Baltimore, Quebek** und im Frühjahr und Herbst nach  
**New-Orleans und Galveston.**

Nähere Auskunft ertheilt

Der Bezirksagent  
**Ferdinand Georgii.**

Auch kann ich für die beiden Dampfer Hermann und Washington Plätze zu den bekannten Preisen abgeben.

**K o h l e r s t h a l.**

Bei Unterzeichnetem ist guter Obstmost zu haben, der Eimer zu 20 fl., wird auch Immeis abgegeben.

Gottlieb Burkhardt  
z. Schiff.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

werden eingeladen.

Den 21. Juli 1855.

Kopist Hermans Wittwe.

Calw

Morgen nach dem Nachmittagsgottesdienste ist bei mir ein Preisfestlichreiben mit verschiedenen Gewinnstücken.

Einlage für das Loos 6 fr., wozu höflichst einladet

Beitter.

S i m m o z h e i m.

(Empfehlung).

In jüngst vergangener Zeit ist von dem hiesigen G. Mohr, Schlossermeister eine, nach Art ihrer Konstruktion und ihres Baues wohl noch einzige Thurmuhre für die Gemeinde Adtlingen verfertigt worden.

Nicht bloß Laien, sondern auch Sachverständigen mußte dieses Werk einleuchten, dieweil die Solidität der Arbeit sowohl als die angewendete Mechanik nichts weiteres zu wünschen

übrig läßt. Vermöge ihrer Konstruktion geht sie sehr leicht und erfordert bloß den 6. Theil des sonst gewöhnlich angehängten Gewichtes, wodurch der Abnützung des Werks auf Hunderte von Jahren vorgebeugt, und jede stärkere Friktion gänzlich beseitigt ist.

Außerdem ist auf eine ganz einfache aber sinnreiche Weise ein Temperatur-Regulator angebracht, wodurch ebenfalls ein schon längst gefühltes Bedürfnis befriedigt wurde.

Es ist somit in der Grobuhrenmacherkunst wieder ein bedeutender Schritt vorwärts geschehen, weshalb mit allem Rechte G. Mohr als Grobuhrenmacher bestens empfohlen werden kann, dabei wird neben billiger und prompter Arbeit auch jahrelange Garantie zugesichert.

Im Interesse des Publikums bringen dieß zur Anzeige einige Kunstfreunde. B.





Calw.

Für die Abgebrannten in Remmingen sind ferner eingegangen: v. Präz. Schweizer 2 fl. 20 kr. E. Less. Wiesbentath 24 fr. Fr. D. Gärtner 2 fl. 42 fr. S. u. C. 1 fl. S. 1 fl. 30 fr. M. Heermann Entümpfe und Garn. Et. 1 wolk. gestr. Leibchen. Herzlich dankend

Schulm. Kopp. Briefstr. Volz.

Hirsau.

Vorzügliches **Sohl- und Nentlinger-Schmal-Leder** unter letzterem **Wildhäufchen** von 6 bis 8 Pfund ist fortwährend sowohl stückweise als im Ausschnitt zu haben bei  
Karl Keppfer.

Calw.

Eine Magd, die mit Vieh umzugehen weiß, findet auf Jacobi einen Platz. Zu erfragen bei  
Werk Hutten.

Calw.

(Logis zu vermietten).

Mein neuerbautes sehr freundliches Logis ob dem Laden suche ich auf Martini oder auch baldern an eine kleinere stille Familie zu vermietten.

**Aug. Schnauffer**  
bei der untern Brücke.

Calw.

Niedere Federkravatten in allen Farben und Damen-Handschuhe sind in schöner Auswahl bei mir angekommen, auch empfehle ich selbstgemachte Hosensträger.

Sädler Stiefel.

**Drei Tage im Mittenwalde**, im bayerischen Alpengebirge.

Es war in den Junitagen des Jahres 1852, als ich von München herüber kam, um nach Innsbruck und weiter zu gehen. Der Marktsteden Mittenwalde machte durch seine Lage tief im Schooße gewaltiger Berge, und durch sein sauberes, heiteres Aussehen einen so guten Eindruck auf mich, daß ich mich entschloß, einige Tage zu bleiben. Ueber meine Zeit stand mir die alleinige Verfügung zu, und da ich

für meine Gesundheit reiste, so that ich gewiß wohl, da zu weilen, wo es mir gefiel. Ueberdies hatte ich des Stadtlebens in München gerade genug gekriegt und war von der Kunst wahrhaft übersättigt. Hier in dem schönen Bergorte, in der großartigen Bergwelt, im Schooße ländlicher Ruhe und Einfachheit wollte ich ausruhen, aufathmen, mich erfrischen und erholen. In dem Posthause war's behaglich und ein alter, pensionirter Beamter, wie es mir schien, der mein Tischnachbar war, gefiel mir gut in seiner derben Einfachheit. Er hatte nichts zu thun und da half ich ihm in seinen Geschäften. Morgens gingen wir spazieren; Mittags saßen wir behaglich nach Tisch zusammen, und gegen Abend ließen wir wieder hinaus in Gottes schöne Welt. Schon am ersten Tage waren wir so viele Freunde, als hätten wir uns viele Jahre gekannt.

Dieser erste Tag meines Aufenthaltes in Mittenwalde war ein Sonntag. Schon um vier Uhr schlenderten wir nach der Eckarnitz hinunter. Stämmige Bursche begegneten uns, beladen mit jungen Birken; blühende Mädchen mit Körben voll Blumen. Schon im Orte war eine ungewöhnliche Thätigkeit mit Puzen und Schenern bemerklich gewesen.

„Was giebt's denn morgen?“ fragte ich den Alten.

„Ei, wissen's denn das nicht?“ fragte er „Morgen ist hier die Frohnleichnamspogression, die Sie in München freilich am Festtage selbst viel herrlicher sahen.“

Nun war mir allerdings Alles erklärlich und ich freute mich auf den Anblick des ländlichen Festes nach dem großartigen Pompe in München. Der Alte führte mich auf einen Bergvorsprung, wo unter einer Kerkengruppe ein herrlich Plätzchen war. Man konnte das schöne Thal weit überschauen und hatte rechts Mittenwalde in seiner Berge Eckoos vor sich. Da zog sich der mächtige Karwandelstock hinauf, um in seinen drei Thorspitzen sein Höchstes zu erreichen, besonders in der 10000 Fuß hohen Zugspitze über Partenschirch, die das goldene, glänzende Kreuz trägt. Dieser unten ragte der Franzosenstein empor, zu dessen Füßen

die Eckarnitz liegt mit ihren Festungsresten, die an die Kämpfe mit Ney erinnern, und wo jetzt Oesterreich seine Mauthner schießen hat, die mit Luchsaugen nach Gigarren Jagd machen, und nur ihrer Furse frei passiren lassen; dort schließt der Wetterstein ab und gegenüber der stattliche Hochberg, alleammt des Karwandel's ebenbürtige Gezellen und Nachbarn. Der Alte erzählte mir viel von den Kämpfen an der Eckarnitz und machte interessante Episoden aus dem Tyrolerkriege, und von dem Haffe der Bayern und Tyroler, der erst jetzt allmählig sich minderte, obwohl er auch einmal wieder aufblühe, wo es dann freilich mitunter blutig ablaufe.

„Der Mensch hängt halt überall von seiner Umgebung ab,“ sagte er. „Auf der Ebene verkauft Alles einfach, stille, matt; aber in den wilden Bergen theilt sich auch dem Menschen etwas Wildes mit. Seine Leidenschaften sind härter; sein Haß und seine Liebe sind tiefer, mächtiger, ich möchte sagen, gewaltig wie seine Berge, und sein Charakter ähnelt seinen Felsen. Glaube mir, lieber Herr, wer hier lange gelebt, wie ich, der lernt das kennen aus vielfacher Erfahrung. Böse sind darum die Leute nicht; aber es ist nicht gut, den schlafenden Bären zu wecken. Ihr könnt das Morgen beobachten, wenn Ihr Lust tragt; denn nach dem Feste giebt's einen Tanz. Kommen Tyroler aus dem Innthal herüber, von Fierl etwa, auf die's die mittenwalder Bau'n obnehin aufgestreidet haben, dann fürcht' ich schon, es wird sehr an' harte Geschied'n geb'n. Sie thun halt' nimmer gut z'samm'n und glei geht's an'n Rauf'n.“

„Hat denn dieser Lokalhaß eine besondere Quelle?“ fragte ich.  
(Fortsetzung folgt.)

Bei Unterlehrer Fr. Bauer in Eimozheim ist morgen noch an einer schönen Anzahl von Exemplaren, in natura zu sehen, wie Seide produziert wird.

Sonntag den 22. Juli wird predigen: Helfer Niegr.

Redigirt, verlegt und gedruckt von Rivinus.